

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 164.

Mittwoch den 23. Oktober 1895.

64. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag, Preis vierteljährlich mit „Anfängerblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Ankündigungen.

### Bekanntmachung der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft, betreffend die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen werden in diesem Jahr eröffnet werden in Hall am 4. November, vormittags 10 Uhr; in Heilbronn am 12. November, vormittags 10 Uhr; in Ravensburg am 9. November, vormittags 10 Uhr, in Reutlingen am 6. November, nachmittags 2 Uhr; in Kottweil am 5. November, vormittags 8 Uhr, in Ulm am 4. November, vormittags 10 Uhr. Die Eröffnung der Winterschule in Gmünd findet im laufenden Jahre noch nicht statt. Wegen der Anmeldungen zur Aufnahme sind auf die Bekanntmachung vom 3. Oktober d. J. (Staatsanzeiger Nr. 234) hingewiesen.

**Amtsanwaltschaft Waiblingen.**  
Am 17. Oktober sind in einem Wagen III. Klasse des Lokals 650, welcher morgens 6 Uhr von Backnang her in Waiblingen ankommt, 3 Fensterriemen von unbekannter Hand durchgeschnitten worden. Um Mitteilungen über die Person des Täters hier oder an die nächste Konstablerstelle wird gebeten.  
Schornbach, 22. Okt., 1895. Amtsanwalt Faber.

### Den Inhabern von Wirtschaften

wird hierdurch eröffnet, daß sie gemäß ortstatutarischer Vorschrift vom 24. März 1887 neben den Gästen für die Erzeße der letzteren durch Sengen, Musizieren, Singen u. s. w. verantwortlich und deshalb auch strafbar sind. Der Statutvorstand ist ermächtigt, nach vorheriger Rücksprache mit dem Gemeinderat, die Polizeistunde in denjenigen Wirtschaften wieder einzuführen, deren Besitzer die Verübung groben Unfugs und die Erregung ruhestörender Lärmens in ihren Lokalen dulden.  
Den 21. Okt. 1895. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

### Feuerwehr.

Nächsten Montag, den 28. d. M. (Freitag), nachmittags präzis 1/4 Uhr, findet die vorgeschriebene Musterung durch den Herrn Bezirksfeuerlöschinspektor statt. Die Gesamtfeuerwehr hat zur bestimmten Stunde beim Spritzenhaus anzutreten und volle Ausrüstung mit Laterne mitzubringen. Entschuldigungen, deren Grund ungenügend erscheint, haben keine Gültigkeit.  
Kommando: Stadtschultheißenamt. G. o. d.

### Unterweischach.

Die hiesige Winterschafweide, welche vom 11. Nov. d. J. bis 15. März 1896 mit 300—350 Stück Schafen besetzt werden kann, wird am Freitag den 25. Okt. d. J., nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufsteich vergeben. Bemerk. wird, daß die Weide in 2 Teile geteilt werden kann.  
Den 21. Okt. 1895. Gemeinderat.

### Weinmoß-Verkauf.

Der Ertrag der hiesigen Schloßweingebirge: Ca. 16 Hekt. Ctenner " 45 " Trollinger und Lemberger  
Ca. 6 Hekt. Gemischt Rot " 4 " Muskat-Trollinger " 15 " Gemischt Weiß " 40 " Weiß Riesling " 6 " Ruländer und Malvasier  
kommt am Samstag den 26. Okt., nachmittags 3 Uhr, im Schlosse in kleineren Portionen zur öffentlichen Versteigerung. Die Qualität ist eine vorzügliche.  
Defonomie-Rat Stodmayer.

### Im Einrahmen von Bildern jeder Art

unter Garantie gegen das Eindringen von Rauch u. Staub, äußerst billig empfiehlt sich  
G. Albrecht, Buchbinder.

**Um den Haufschwamm an Fußböden zc. abzuhalten,** werden folgende Mittel angewendet: 1) Streichen der Lagerschichten und Balkenköpfe mit Carbolium und zwar wiederholt; das Firnisöl muß soviel Del enthalten, bis nichts mehr aufgetragen wird. 2) Die Lagerschichten, Balkenköpfe zc. werden auf eichene Brettschichten gesetzt oder 3) in eine 2—3 cm dicke Schicht Viehsalz eingebettet. Der Stadtbaurat Friedrich in Dresden empfiehlt namentlich letzteres Mittel unter Hinweis auf die Beobachtung, daß die Lagerschichten, sowie die Fußböden in Salzmagazinen vorzugsweise sich Jahre lang gut und gesund erhalten. Diese drei Vorbeugungsmittel werden nur ab und zu angewendet, obgleich sie billig sind. — Viehsalz läßt auch keine lästigen Insekten aufkommen. So war z. B. nach der Wochenschrift „Deutscher Müller“ einmal eine Ladung Salz auf dem Getreideboden einer Mühle gelagert worden, der von den lästigen Korntrübren infiziert war. Während der heißen Julitage gering etwas Salz, auch drang das Versteure in die Fugen des gepulverten Fußbodens und in die Ritzen der Mauer, sowie hinter die Fußleisten. Nach Entfernung des Salzes waren auch die Korntrübren verschwunden und sind in dem salzdurchtränkten Getreideboden auch noch nicht wieder zum Vorschein gekommen.

**Ob eine Taube jung oder alt ist** erkennt man an folgenden Merkmalen: Alte Tauben haben rot gefärbte Füße und es fehlen die langen gelblichen Flaumfedern, welche im Gefieder einer jungen Taube sich vorfinden; eine junge Taube hat außerdem glatte, geschlossene Füße und eine blasse Färbung.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

**Stuttgart, 17. Okt.** Der Ausschuss des Württ. Gerbervereins hielt gestern in der Lebermühle am letzten Dienstag unter dem Vorsitz seines Vorstandes, Chr. Dantlin-Neutlingen, nachmittags im Stadtpark hier eine Sitzung. Nachdem die Ausschussarbeiten bereits gelegentlich der Generalversammlung in Backnang vorgenommen worden waren, erfolgte jetzt die Wahl des Vorstandes, 2. Vorstandes und Kassiers, welche keine Veränderung ergab und wiederum auf die Herren Dantlin-Neutlingen, Roser-Feuerbach und Braun-Heilbronn fiel. Des Weiteren befasste sich der Ausschuss mit der beschlossenen Neuorganisation des Heilbronner Rindermarktes und wählte eine besondere Kommission zur Beratung des Gesetzentwurfs betr. das Wasserrecht. Ferner befasste der Ausschuss einstimmig das Bedürfnis der Errichtung einer Fachschule für das Gerbergewerbe in Württemberg, ohne vorerst der Frage betr. den geeigneten Ort näher zu treten. Es wurde gleichzeitig betont, daß die Vermehrung von Staatskippen für den Besuch der Gerberschule in Freiberg i. S. von Seiten junger Württ. Gerber von großem Wert für das Gewerbe sein müßte. Wieder bestand hierfür nur eine staatliche Unterstützung von 200 M.  
**\* Eine äußerst wichtige Einführung für die Beschäfer der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896** können wir heute unteren Lesern anzeigen, die nicht verlesen wird, allgemeinen Besuch zu finden. Unter dem Namen „Courier“ ist unter Führung der Rheinisch-Westfälischen Pant- und Eisenfabrik in Berlin gegründet worden, die nach französischem Muster allen Bewohnern des deutschen Reiches den Besuch der

Berliner Gewerbeausstellung 1896 unter außerordentlich billigen und coulanten Bedingungen ermöglicht. Die Gesellschaft gewährt jedem Teilnehmer durch volle sieben Tage in den Monaten Juni, Juli oder August: Freie Reise III. Klasse nach Berlin und zurück; gutes Logis in separaten schönen Zimmern nebst Pension, Frühstück; Mittag- und Abendbrot in den besten Restaurationen Berlins und der Ausstellung; täglich freien Besuch der Ausstellung und eines Theaters, Cirkus oder sonstigen Vergnügungs-Etablissements, Unfallversicherung und noch sonstige Vergünstigungen gegen den geringen Preis von 105 M., welcher Betrag in wöchentlichen Raten à 3 M. vom 1. November d. J. bis 28. Juni 1896 bezahlt werden kann.

**Gestorben:**  
Wilh. Ehrmann, Buchbinder, Ludwigsb. Fr. Wagner, vorm. Rosenwirt, Mühlacker. Fr. Späth, Uhrmacher, Kirchheim u. T. Matth. Schagmann, Glasermeister, Wopfingen. Chr. Friedr. Keunhöfer, Privatier, Mühlacker.  
**Mittheilung Wetter am Dienstag 22. Okt.** (Nachdruck verboten.)  
Für Dienstag und Mittwoch ist trotz teilweiser Bewölkung größtenteils trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten.

### Weinpreise.

**Meinausbach mit Singen, 20. Okt.** Heutige Preise 145 M. pro 3 Hekt. Noch viel Vorrat. Käufer erwünscht.  
**Almersbach M. Marbach.** Mehrere Käufe sind abgeschlossen von 135—156 M. Noch viel Vorrat. Käufer erwünscht.  
**Sof und Lemberg, 20. Okt.** Heute wurde verkauft zu 160 155 und 150 M. Vorrat noch 70 Eimer. Käufer erwünscht.  
**Weiler, M. Weinberg, 19. Okt.** Die Lese ist beinahe beendet. Der niedrigste Preis pro 3 Hekt. beträgt 150 M. Noch ein paar gute Reste sind feil, zum Kaufen deshalb die höchste Zeit, da dies voraussichtlich die letzte Anzeige ist.  
**Erleben, 19. Okt.** Vorgelesen wurden mehrere Käufe zu 170 M., gemischtes Gewächs, abgeschlossen. **Doppelshof bei Binnenden, 18. Oktober.** Lese beendet. Käufe zu 140 bis 156 M. pro 3 hl.  
**Gronau, 20. Okt.** Weinpreise 140 M., mehrere Käufe zu 140 M. und 5 M. Kaufgeld. Noch vieles vorräthig, meist größere gute Reste. Käufer eingeladen.  
**Beutelsbach, 18. Okt.** Heute verschiedene Käufe zu 145—160 M. pro 3 Hekt., noch ziemlich Vorrat, Käufer erwünscht.  
**Strümpfelbach i. N., 19. Okt.** Lese nahezu beendet. Preise 150—160 M. pro 3 Hl.  
**Obst-, Kartoffel- und Krautmarkt.**  
**Stuttgart, 16. Okt.** (Güterbahnhof): 88 Waggons Mostobst und zwar 27 belg., 25 franz., 14 belg., 22 österr.-ungar. Preis per Wagon à 200 Ztr. 950 bis 1160 M.; per Ztr. 4 M. 90 bis 6 M. — Pf. **Ulm, 19. Okt.** Obstmarkt auf dem Güterbahnhof. Getrennt wurden 25 Waggons nach auswärts und 15 hier verkauft. Heute stehen 50 Waggons zum Verkauf. Der Handel ist ziemlich lebhaft. Die Preise gehen etwas zurück. Beste Qualität kostet 6 Mark, mittlere 5 M. 60 Pf., geringe 5 M. per Ztr.

**\* Presse von Weintreber.** Bei der dieser Tage stattgehabten Versteigerung der Traubentreter, welche sich in den Domänen-Versteigerungen zu Gochheim, Wiesbaden, Eberbach und Müdesheim diesen Herbst ergeben, wurden Preise erzielt, die gewiß jedem, der den Wert der Treter zu schätzen weiß, viel zu denken geben. Der höchste Preis wurde für die Treter erzielt, welche von den Trauben aus den Hattenheimer und Erbacher Weinbergen stammten. Hier blieb ein Weingutsbesitzer aus Niedrig mit 56 M. für das Stück, d. h. für die Treter, welche sich von 1200 Liter Weinmoß ergeben und je nach Traubensorte und Reife etwa 200 bis 225 Kilo wiegen, bestbietender (es wurde also ein Preis von ca. 29 M. für die Treter von einem württembergischen Eimer bezahlt).

**Neueste Nachrichten.**  
**\* Backnang, 21. Okt.** Heute vormittag hatte die Gesantfeuerwehr zur einer Übung auszurücken, welche am Rathaus stattfand.  
**Baden, 19. Okt.** Im Finanzausschusse des Abgeordnetenhauses bemerkte, wie verschiedene Blätter melden, der Handelsminister Daniel bezüglich der geplanten Tarifreform, die Regelung der Frachttarife sollte Industrie und Handel in keiner Weise schädigen. Es sei namentlich keine Erhöhung der Getreidepreise in Aussicht genommen. Der Minister hofft, daß die betreffenden Arbeiten bis Ende des Jahres zum Abschluß gelangen würden. Hinsichtlich der Verstaatlichung der Südbahn erklärte der Minister, die Regierung beabsichtige, die ungarischen Strecken der Südbahn in das Netz der ungarischen Staatsbahnen einzubeziehen. Die Verhandlungen seien keineswegs als definitiv angebrochen anzusehen. Bei der Verstaatlichung der Südbahn handle es sich nicht nur darum, die finanzielle Frage zu lösen, sondern auch darum, die verkehrspolitischen Interessen zu schützen. Jedenfalls müßte die von der Südbahn durchgezogenen Landesteile auf tarifarischem Gebiete den anderen die Wohnstätten Staatsbahnlinie genießenden Landesteilen möglichst gleich gestellt werden. Die ziffermäßige Höhe des Investitionsbedarfs der Staatsbahn sei vorläufig noch nicht festzustellen. Nach der Feststellung werde den Abgeordneten eine entsprechende Vorlage in Form einer Anleihe-Aufnahme vorgelegt.

**Konstantinopel, 21. Okt.** Die heutigen türkischen Blätter publizieren eine offizielle Mitteilung, wonach die Einführung von Reformen im ganzen Reiche nach Bedarf jeder Provinz und die vollständige Reformausführung in gewissen Provinzen Kleinasiens nach den bereits bestehenden Gelezen funktioniert sei.  
**Jokohama, 21. Okt.** Neuer meldet: Das Blatt Nittichi Nittichi Schimboum meldet aus Söul: Die Regierung Korea meldet den Tod der Königin.

angehen. Seit dem Tode meiner Großeltern mütterlicherseits steht das große schloßartige Wohnhaus leer, Sie haben bald nach der Beerdigung ihres einzigen Kindes schnell hintereinander. Tannhagen fiel nun meiner Mutter als Erbe zu. Papa konnte sich nicht darum kümmern. Er suchte daher mit Mamas Einwilligung — sie folgte ja in allem den Wünschen ihres Mannes — einen Käufer. Dieser fand sich bald, und zwar war es sein eigener Bruder Wolfgang, mit dem er in echt brüderlicher Weise handelsmäßig wurde. Letzterer setzte dann einen tüchtigen, zuverlässigen Verwalter, einen älteren, unerfahrenen Mann, dem keine einzige Schwelger die Wirtschaft führt, auf Tannhagen ein. Er selber zog ins Weite. Warum hat er das Gut eigentlich gekauft, wenn er dort nicht wohnen wollte? Großmutter sagt immer, er wünschte nicht, daß dasselbe in fremde Hände käme. Ich aber meine, wenn er sich alljährlich nur für einige Wochen dort aufhält, dann ist das auch nicht viel anders, als wenn es ihm überhaupt nicht gehörte. — Doch ich bin thöricht, daß ich so viel über das nachgrübele, was mich eigentlich nicht viel angeht. Es thut mir nur immer leid, wenn ich von Menschen höre, die ihr Glück — und eine so schöne Heimstätte zu haben, wie Tannhagen oder Salpia, ist doch ein Glück — abhätlich von sich weisen, oder nicht erkennen wollen. Wenn mir Tannhagen gehörte und ich hätte Daniels Mittel dazu, oh, ich würde ich einrichten und verschönern, daß mich alle Welt darum beneiden müßte! — Freilich, so einjam, so ohne Verstandigkeit, wie er zu sein scheint, möchte ich dort auch nicht hausen. Dann schickte mir auch das allerbeste in der Welt. — Alles in allem: Onkel Wolfgang wird wohl seine guten Gründe haben, und in der bunten Welt da draußen Erfolg suchen für das, was er selber nicht geben und nicht nehmen kann. — Genug von ihm, sonst klingen ihm noch die Ohren. —

### Mein Onkel Wolfgang.

Zagebuchblätter von Magda Fuß. (Fortsetzung.)  
Zu Hause angefangen, war mein Großmütterlein schon in Sorge um ihren Enkel. Ich merkte nun erst, daß es schon recht spät geworden war. Die Sonne blinzelte nur noch ganz wenig am Horizont hervor, als wollte sie vor dem Eintritte noch einmal der Erde einen freundlichen Gute-Nacht-Gruß zuwenden. Das von der Weide heimgetriebene Vieh brüllte in den Ställen nach Futter, und auch für uns Menschen stand schon das Abendessen in dem gedeckten Tisch. — In Großmamas' allezeit anwesender Gesellschaft — zu meiner Linken den lebenswürdigen, jungen Oberinspektor des Gutes, zur Rechten Fräulein Winni Fischer, Großmutterns jugendliche „Enkelin“ — verlor ich bald meine erste „abwiesende“ Stimmung, wie Papa immer sagt, und ich wurde wieder lebhaft und der Gegenwart heftig. Im Lauf des Gesprächs erwähnte ich, was mich so lange im Walde aufgehalten, und wie mich das wunderbare Waldhorn und jene Melodie gefesselt hätten.  
„Das wird der neue Förster Gerhardt gewesen sein. Der hat ein Waldhorn und soll es sehr schön blasen können.“ meinte der Inspektor, Herr Walter Schöf mit Namen. — Förster oder nicht, dachte ich, ich wollte nur, ich könnte diesen Genuß noch recht, recht oft haben. Gern würde ich auch den Text zu jener Melodie die mir unaußersächlich in den Ohren klingt. — Auf dem Plazier habe ich dieselbe schon viele Male nachgespielt, aber dann klinge sie lange nicht so schön. — Vielleicht erziehe ich auch noch einmal die Worte dazu. —  
Großmutter erzählt mir viel und oft aus ihrem reichen Leben. Sie versteht das so reizend. Die alte Zeit steht ihr lebendig vor meinen Geistesaugen, Gefährten aus längst vergangenen Tagen stehen auf ihrem Tische, und wenn ich sie ansehe, so muß ich mich freuen, daß sie alle noch so gut, wie sie ausgehen haben müssen, die ihrem Herzen teuer gewesen waren. Besonders aber interessiert es mich, von Vater's und Onkel Wolfgang's Jugendzeit reden zu hören. Die beiden Brüder sollen sich so ähnlich sehen und doch grundverschiedene Charaktere sein. Freilich, seit Mutter's

Tod hat Vater viel, eigentlich alles von seiner sprudelnden Heiterkeit und lebenswürdigen Offenheit eingebüßt. Onkel dagegen ist immer der ernste, verschlossene, äußerlich beinahe harte Mann gewesen, wie Großmutter sagt. Schon als Kind war er meist allein, mit ersten Büchern beschäftigt, weite, einsame Spaziergänge machend, und selten hat man ihn so recht von Herzen fröhlich mit seinen Gleichgesinnten gesehen. Dabei liebte sich doch die beiden Brüder auf's Herzlichste. Schade nur, daß sich Onkel Wolfgang seit Papas Verheiratung fast immer auf Reisen befindet. Eigentlich ist er Landwirt. Er besitzt zwar wunderbare Güter, Schloß Salpia und das Nachbargut Tannhagen, Mamas' frühere Heimat, und doch läßt er diese Güter durch fremde Hände bewirtschaften und reist in der Welt umher, um seinem Lieblingsstudium, der Botanik, obzuliegen. Die Flora ferner, fremder Länder hat es ihm angefallen. Für die Schönheit der eigenen Heimat hat er keinen Sinn. — Was mag ihn nur so unzufrieden gemacht haben? Warum hat er nicht geheiratet? Mama hat mir oft erzählt, wie schön er gewesen. Schön und reich an Geld und Gut! Und doch so einjam und unzugänglich! Wunderlicher Mann! — Großmutter spricht über diesen Punkt nicht gern mit mir. Ich merke es sehr wohl, daß sie mir ausweicht, wenn ich in Bezug auf ihren jüngsten Sohn Fragen stelle. Nun, mein eigenes. Diese Neugier ist noch zu ertragen. Vielleicht erzählt der seltsame Onkel seinem Nichten einmal selber etwas aus seiner Jugendzeit. Im Laufe des Sommers kommt er hoffentlich noch nach Hause. wie er ja alljährlich zu thun pflegt. Großmutter wartet wenigstens bestimmt auf seinen Besuch. Es wäre mir interessant, ihn kennen zu lernen, und doch — ein wenig fürchte ich mich vor ihm! —  
Ich lerne alle Plätze kennen, wo die beiden Brüder, mein Vater und Onkel Wolfgang mit Mama als Nachbarkinder gespielt haben. Daß sich meine Eltern schon aus der Kinderzeit her kannten, wußte ich zwar längst. Nun aber, da ich ihre Heimat selber kennen gelernt hatte, ist mir diese Jugendfreundschaft erst recht interessant geworden. Das Gut Tannhagen liegt nur eine gute halbe Stunde von dem unfern entfernt. Ich bin eines Sonntags mit Fräulein Fischer dort hin gewandert und habe es mir so ein wenig aus der Nähe

(Fortsetzung folgt.)

**Prinzessenzwiebackmehl v. Stumpff**  
K. Soffietant.  
Nestles  
Mademanns } Kindermehl  
Kufeles  
Condensirte Milch  
Knorr's } Gerstenmehl  
" } Weizenmehl  
empfehlen

**C. Weismann.**  
zur untern Apotheke.

**Jhlenburg's**  
**Metronom**  
Ausgabe A., B., C., D.,  
Nr. —75, 2—, 3—, 4—  
vorrätig in  
**A. Rath's**  
Buch- und Musikalienhandlung.

**Erdußkuchen**  
in frisch eingetroffener Ware empfiehlt  
billig  
**Albert Sauer.**  
Lippoldswiler.  
Einen 12 Monate alten

**Farven**  
hat zu verkaufen  
Sordt & Camm.

2 jüngere  
**Möbelschreiner**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**Ch. Zieber, Burgstall.**  
Ein ordentlicher Junge findet eine  
**Stelle**  
bei  
Ebigem.

Ein geordnetes  
**Laufmädchen**  
oder **Tauf-Frau**  
auf 1. Dez. gesucht.  
Uhlendstraße 17, 1 Trepp.

**Mädchen-Gesuch.**  
Für eine kleine bessere Familie wird  
auf Martini ein solches tüchtiges Mäd-  
chen gesucht durch  
Katharine Krauter.

**Ein Mädchen,**  
welches selbständig kochen kann, findet auf  
Martini gute Stelle. Lohn 150—160 M.  
Näheres bei der  
Expeditio d. M.

Ein ehliches, zuverlässiges  
**Mädchen**  
nicht unter 20 Jahren, wird sofort oder  
auf Martini gesucht. Zu erfragen bei  
Katharine Krauter.  
empfehlen die  
Rudolfsstr. d. M.



daten für den zwölften Reichstagswahlkreis auf. Augst erbat sich kurze Bedenkzeit.

In Seidenheim fand am Montag von schöner Herbstwitterung begünstigt, unter ungeheurer Beteiligung von allen Seiten die feierliche Grundsteinlegung zu der neuen evang. Stadtkirche statt.

Neuenbürg, 20. Okt. Heute wurde die Stadtkirche, die seit einem halben Jahr von Maler Wieland in Hofoto renoviert wurde, feierlich eingeweiht. Eine prächtige Altarbelebung stiftete zur Erinnerung an den kürzlich verstorbenen Dekan Franz dessen nach ihm verzogene Witwe. Bis nächsten Sommer wird die alte Orgel durch ein neues Werk ersetzt sein.

Berlin, 22. Okt. Der preussische Justizminister fordert, wie der „Vorwärts“ aus zuverlässiger Quelle erfahren will, amtliche Gutachten ein über den Erfolg der Strafkammern durch aus Laien und gelehrten Richtern zusammengesetzte sogenannte große Schöffengerichte.

Vier Gastwirte, welche am Sebnastage illuminiert hatten, wurden aus dem sozialdemokratischen Gastwirtsverein ausgeschlossen; zwei andere, welche demütig Abbitte leisteten und versprachen, es nicht wieder zu thun, erhielten einen Verweis.

Bamberg, 21. Okt. Das im fränkischen Jura gelegene Dorf Scheberndorf ist gestern früh größtenteils niedergebrannt.

Elbing, 21. Okt. Die Dirsch, Jtg. meldet: In Sajonisch bei Sturz, Kreis preuß. Stargard, ist am Samstag ein Säbnerhaus abgebrannt. 10 Kinder verbrannten, 5 wurden getötet. Die Eltern arbeiteten auswärts. Man vermutet Brandstiftung.

Als Baden. Bei den durch die Wahlmänner vorgenommenen engeren Wahlen zum Landtag ist nun doch wider Erwarten ein Antimit gewählt worden, der Landwirt Pfisterer für den Bezirk Weinheim. Das Wertwürdige bei dieser Wahl ist, daß der Genannte nur mit Hilfe der demokratischen und freisinnigen Wahlmänner über seinen national-liberalen Gegner den Sieg davongetragen hat, da diese den Antimiten als das kleinere Uebel angesehen haben und vor allen Dingen auf die Schwächung des liberalen Bestandes in der Kammer bedacht waren. Daß aus diesem Vorgang bei künftigen Wahlkämpfen allerlei Konsequenzen gezogen werden dürften, liegt auf der Hand. Jedenfalls werden die Antimiten nicht verehrt, noch oft mit Genugthuung auf die spöttliche Thatsache hingewiesen, daß sie ihr erstes Kammermandat mit Hilfe der „Judenstücker“ errungen haben.

Waldmünchen (bayer. Opperfals). Das Gemitter vom 15. Oktober forderte leider ein Menschenleben. Im nahen Gengau fuhr der Blitz in das Wohnhaus des Bauern Meier und erschlug die gerade ihr Kind stillende Frau des Meier. Der Säugling blieb merkwürdiger Weise — von einer momentanen Betäubung abgesehen — unversehrt.

Rom, 21. Okt. Der Papst empfing heute mittag den Großfürsten Konstantin von Rußland und seine Schwester, die Herzogin Wera von Württemberg nebst ihren beiden Töchtern. Die Dauer der Audienz währte 45 Minuten. Darauf begrüßten die Herrschaften den Kardinals-Staatssekretär Rampolla, welcher ihren Besuch am Nachmittag im Hotel London erwiderte.

Mein Onkel Wolfgang.

Tagebuchblätter von Magda Fuß. (Fortsetzung.)

Ich glaube, Fräulein Minni unser Fräulein und der Oberinspektor Eckhof, der übrigens ein netter, gebildeter Mensch ist, interessieren sich für einander. Sie wird immer so rot und verlegen, wenn er sie bei Tisch antreibt oder ihr etwas zurecht, und er behandelt sie mit so zarter, ritterlicher Aufmerksamkeit, daß ich meiner Sache ziemlich gewiß zu sein glaube. Als ich neulich aus dem Gemüsegarten kam, begegnete ich ihm. Er war eben vom Felde gekommen und trug ein kleines Feldblumensträußchen am Hut. Da es mir immer eine Freude bereitet, bei den Herren der Schöpfung auf Blumenliebhaber zu stoßen, so bemerkte ich diesen Schmauch auch sofort bei Herrn Eckhof. — Nachher beim Abendessen jedoch trug Fräulein Minni dieselben Blumen in ihrem Gürtel. Ich that natürlich wie die Unschuld selber. Ich werde aber von nun an die beiden scharf im Auge behalten. Das heißt, sie sollen an mir, wenn sie dereinst bedürfen, eine treue Verbündete haben, ich werde ihnen nicht im Wege stehen. Minni sieht mich oft mit ihren großen, grauen Augen beinahe angstvoll an, als fürchte sie, ich könnte ihr gefährlich werden. — Sei ruhig, liebe Seele! — Mein Verkehr mit Herrn Eckhof ist ein sehr netter ungewohnter, und ich unterhalte mich gern mit ihm. Da ich sein Verzeigensehemnis zu kennen glaube, schlage ich ihm gegenüber oft einen neudenden, übermütigen Ton an. Großmutter hat mir deswegen schon ein paar Mal mit dem Finger gedroht. Sie scheint noch nicht hinter die Kulissen geschaut zu haben. — Vielleicht, wenn Minni erst sieht, daß ich weder im Stände, noch willens bin, ihr ihren Mitter abendbig zu machen — vielleicht folgt sie dann Vertrauen zu mir. Ich wäre ihr für ihre Freundschaft sehr dankbar. Aber so sehr ich mich auch um dieselbe bemühe, Fräulein Fischer bleibt bei aller Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit mir gegenüber doch immer zurückhaltend und verschlossen. — Das Haupthindernis, das sich der Vereinigung der beiden, mir bereits lieb gewordenen Menschen entgegenstellt, ist wohl auch hier

Frankreich.

Paris, 21. Oktober. Der französische Kaiser hat zu 136—150 M. pro 3 Hekt. Vorrat noch 100 hl, Käufer erwünscht. Großbottwar 21. Okt. Gestern und heute Verkaufte von 140—150 M. per Eimer. Zimmer noch Vorrat, Hof und Lembach, 21. Okt. Heute verkauft zu 150 M. p. Eimer. Noch schöne Reste. Cronau, 21. Okt. Gestern verkauft per Eimer zu 130—135 M. Löwenstein mit Reisch, 19. Okt. Bei sich wieder etwas feigern Preisen alles verkauft; einige fl. Reste eingekellert. Letzte Angeige. Winnenden, 21. Okt. Bei dem heutigen Verkaufe der Reine vom Sonnenberg wurden für Rotweine 1. Qual. 200—280 M. pro 3 hl, für gemischtes rotes Gewächs 185 M. bezahlt, Weißriesling wurde zu den gebotenen Preisen nicht abgegeben. Hier und in den umliegenden Weinorten ist der Ertrag in den letzten Tagen vollends verkauft worden.

Obst-, Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 21. Okt. (Güterbahnhof): 146 Waggons Mostobst und zwar 42 Bta., 67 franz., 37 ungar. Preis per Waggon à 200 Ztr. 930 bis 1160 Mark; per Ztr. 4 M. 90 bis 6 M. — Pf. Stuttgart, 22. Oktober. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 600 Zentner. Preis per Zentner 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf. — Zufuhr 4500 Stück Fildertraut. Preis 22 M. bis 27 M. per 100 Stück.

Stuttgart, 21. Okt. (Hopfenmarkt im städt. Lagerhaus.) Die Situation des ganzen Hopfengeschäfts hat sich noch nicht geändert, demgemäß zeigte auch der heutige Markt noch das gleiche Bild, wie seine Vorgänger. Der Konsument bezw. Händler kauft nur das Notwendigste und der Produzent wartet auf bessere Preise. Solange nicht größerer Bedarf eintritt, oder die Eigner sich zum Nachgeben entschließen, wird keine Besserung im Umsatz zu erwarten sein. Letzterer war auch heute nicht von Bedeutung, während sich die Preise für die verkauften Hopfen — durchweg Mittelware — zwischen 50 und 65 M. bewegten. Von der heute zurückgehaltenen Ware wird auch im Laufe der Woche abgegeben.

Stuttgart, 21. Okt. Der Weltmarkt verkehrte in fester Tendenz, da die Exportländer höhere Forderungen stellten und die Offerten nicht dringend waren. Besonders ist effektives Getreide in Mannheim teurer, da sich einesteils größerer Bedarf zeigt, andererseits durch das niedrige Wasser auf dem Rhein die Anflüsse sehr klein sind. Die Landmärkte waren schwach befahren und fand die zugeführte Ware rasch zu höheren Preisen Abnahme.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Kaplata 16 M. 25 Pf., Rumän. 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Oghra 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Ajina 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Nikolajeff 16 M., Kernen Oberländer 17 M., Gerste württ. 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 25 Pf., ungar. 17 M. 50 Pf., Pfälzer 18 M. bis 18 M. 80 Pf., böhm. 19 M. 50 Pf., thüring. 17 M. 50 Pf., Haber, Alb. 13 M. 60 Pf., Land 12 M. 20 Pf. bis 12 M. 40 Pf., Mais Kaplata 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., Mize 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., weiß amerik. 11 M. 60 Pf. bis 11 M. 85 Pf.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 21. Okt. Der Weltmarkt verkehrte in fester Tendenz, da die Exportländer höhere Forderungen stellten und die Offerten nicht dringend waren. Besonders ist effektives Getreide in Mannheim teurer, da sich einesteils größerer Bedarf zeigt, andererseits durch das niedrige Wasser auf dem Rhein die Anflüsse sehr klein sind. Die Landmärkte waren schwach befahren und fand die zugeführte Ware rasch zu höheren Preisen Abnahme.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Kaplata 16 M. 25 Pf., Rumän. 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Oghra 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Ajina 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Nikolajeff 16 M., Kernen Oberländer 17 M., Gerste württ. 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 25 Pf., ungar. 17 M. 50 Pf., Pfälzer 18 M. bis 18 M. 80 Pf., böhm. 19 M. 50 Pf., thüring. 17 M. 50 Pf., Haber, Alb. 13 M. 60 Pf., Land 12 M. 20 Pf. bis 12 M. 40 Pf., Mais Kaplata 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., Mize 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., weiß amerik. 11 M. 60 Pf. bis 11 M. 85 Pf.

Weinpreise.

Kleinauspaß mit Singen, 22. Okt. Käufe

zu 136—150 M. pro 3 Hekt. Vorrat noch 100 hl, Käufer erwünscht.

Großbottwar 21. Okt. Gestern und heute Verkaufte von 140—150 M. per Eimer. Zimmer noch Vorrat, Hof und Lembach, 21. Okt. Heute verkauft zu 150 M. p. Eimer. Noch schöne Reste.

Cronau, 21. Okt. Gestern verkauft per Eimer zu 130—135 M. Löwenstein mit Reisch, 19. Okt. Bei sich wieder etwas feigern Preisen alles verkauft; einige fl. Reste eingekellert. Letzte Angeige.

Winnenden, 21. Okt. Bei dem heutigen Verkaufe der Reine vom Sonnenberg wurden für Rotweine 1. Qual. 200—280 M. pro 3 hl, für gemischtes rotes Gewächs 185 M. bezahlt, Weißriesling wurde zu den gebotenen Preisen nicht abgegeben. Hier und in den umliegenden Weinorten ist der Ertrag in den letzten Tagen vollends verkauft worden.

Obst-, Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 21. Okt. (Güterbahnhof): 146 Waggons Mostobst und zwar 42 Bta., 67 franz., 37 ungar. Preis per Waggon à 200 Ztr. 930 bis 1160 Mark; per Ztr. 4 M. 90 bis 6 M. — Pf.

Stuttgart, 22. Oktober. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 600 Zentner. Preis per Zentner 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf. — Zufuhr 4500 Stück Fildertraut. Preis 22 M. bis 27 M. per 100 Stück.

Stuttgart, 21. Okt. (Hopfenmarkt im städt. Lagerhaus.) Die Situation des ganzen Hopfengeschäfts hat sich noch nicht geändert, demgemäß zeigte auch der heutige Markt noch das gleiche Bild, wie seine Vorgänger. Der Konsument bezw. Händler kauft nur das Notwendigste und der Produzent wartet auf bessere Preise. Solange nicht größerer Bedarf eintritt, oder die Eigner sich zum Nachgeben entschließen, wird keine Besserung im Umsatz zu erwarten sein. Letzterer war auch heute nicht von Bedeutung, während sich die Preise für die verkauften Hopfen — durchweg Mittelware — zwischen 50 und 65 M. bewegten. Von der heute zurückgehaltenen Ware wird auch im Laufe der Woche abgegeben.

Stuttgart, 21. Okt. Der Weltmarkt verkehrte in fester Tendenz, da die Exportländer höhere Forderungen stellten und die Offerten nicht dringend waren. Besonders ist effektives Getreide in Mannheim teurer, da sich einesteils größerer Bedarf zeigt, andererseits durch das niedrige Wasser auf dem Rhein die Anflüsse sehr klein sind. Die Landmärkte waren schwach befahren und fand die zugeführte Ware rasch zu höheren Preisen Abnahme.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 21. Okt. Der Weltmarkt verkehrte in fester Tendenz, da die Exportländer höhere Forderungen stellten und die Offerten nicht dringend waren. Besonders ist effektives Getreide in Mannheim teurer, da sich einesteils größerer Bedarf zeigt, andererseits durch das niedrige Wasser auf dem Rhein die Anflüsse sehr klein sind. Die Landmärkte waren schwach befahren und fand die zugeführte Ware rasch zu höheren Preisen Abnahme.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Kaplata 16 M. 25 Pf., Rumän. 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Oghra 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Ajina 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Nikolajeff 16 M., Kernen Oberländer 17 M., Gerste württ. 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 25 Pf., ungar. 17 M. 50 Pf., Pfälzer 18 M. bis 18 M. 80 Pf., böhm. 19 M. 50 Pf., thüring. 17 M. 50 Pf., Haber, Alb. 13 M. 60 Pf., Land 12 M. 20 Pf. bis 12 M. 40 Pf., Mais Kaplata 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., Mize 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., weiß amerik. 11 M. 60 Pf. bis 11 M. 85 Pf.

Weinpreise.

Kleinauspaß mit Singen, 22. Okt. Käufe

zu 136—150 M. pro 3 Hekt. Vorrat noch 100 hl, Käufer erwünscht.

Großbottwar 21. Okt. Gestern und heute Verkaufte von 140—150 M. per Eimer. Zimmer noch Vorrat, Hof und Lembach, 21. Okt. Heute verkauft zu 150 M. p. Eimer. Noch schöne Reste.

Cronau, 21. Okt. Gestern verkauft per Eimer zu 130—135 M. Löwenstein mit Reisch, 19. Okt. Bei sich wieder etwas feigern Preisen alles verkauft; einige fl. Reste eingekellert. Letzte Angeige.

Winnenden, 21. Okt. Bei dem heutigen Verkaufe der Reine vom Sonnenberg wurden für Rotweine 1. Qual. 200—280 M. pro 3 hl, für gemischtes rotes Gewächs 185 M. bezahlt, Weißriesling wurde zu den gebotenen Preisen nicht abgegeben. Hier und in den umliegenden Weinorten ist der Ertrag in den letzten Tagen vollends verkauft worden.

Obst-, Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 21. Okt. (Güterbahnhof): 146 Waggons Mostobst und zwar 42 Bta., 67 franz., 37 ungar. Preis per Waggon à 200 Ztr. 930 bis 1160 Mark; per Ztr. 4 M. 90 bis 6 M. — Pf.

Stuttgart, 22. Oktober. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 600 Zentner. Preis per Zentner 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf. — Zufuhr 4500 Stück Fildertraut. Preis 22 M. bis 27 M. per 100 Stück.

Stuttgart, 21. Okt. (Hopfenmarkt im städt. Lagerhaus.) Die Situation des ganzen Hopfengeschäfts hat sich noch nicht geändert, demgemäß zeigte auch der heutige Markt noch das gleiche Bild, wie seine Vorgänger. Der Konsument bezw. Händler kauft nur das Notwendigste und der Produzent wartet auf bessere Preise. Solange nicht größerer Bedarf eintritt, oder die Eigner sich zum Nachgeben entschließen, wird keine Besserung im Umsatz zu erwarten sein. Letzterer war auch heute nicht von Bedeutung, während sich die Preise für die verkauften Hopfen — durchweg Mittelware — zwischen 50 und 65 M. bewegten. Von der heute zurückgehaltenen Ware wird auch im Laufe der Woche abgegeben.

Stuttgart, 21. Okt. Der Weltmarkt verkehrte in fester Tendenz, da die Exportländer höhere Forderungen stellten und die Offerten nicht dringend waren. Besonders ist effektives Getreide in Mannheim teurer, da sich einesteils größerer Bedarf zeigt, andererseits durch das niedrige Wasser auf dem Rhein die Anflüsse sehr klein sind. Die Landmärkte waren schwach befahren und fand die zugeführte Ware rasch zu höheren Preisen Abnahme.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 21. Okt. Der Weltmarkt verkehrte in fester Tendenz, da die Exportländer höhere Forderungen stellten und die Offerten nicht dringend waren. Besonders ist effektives Getreide in Mannheim teurer, da sich einesteils größerer Bedarf zeigt, andererseits durch das niedrige Wasser auf dem Rhein die Anflüsse sehr klein sind. Die Landmärkte waren schwach befahren und fand die zugeführte Ware rasch zu höheren Preisen Abnahme.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Kaplata 16 M. 25 Pf., Rumän. 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Oghra 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Ajina 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Nikolajeff 16 M., Kernen Oberländer 17 M., Gerste württ. 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 25 Pf., ungar. 17 M. 50 Pf., Pfälzer 18 M. bis 18 M. 80 Pf., böhm. 19 M. 50 Pf., thüring. 17 M. 50 Pf., Haber, Alb. 13 M. 60 Pf., Land 12 M. 20 Pf. bis 12 M. 40 Pf., Mais Kaplata 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., Mize 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., weiß amerik. 11 M. 60 Pf. bis 11 M. 85 Pf.

Weinpreise.

Kleinauspaß mit Singen, 22. Okt. Käufe

zu 136—150 M. pro 3 Hekt. Vorrat noch 100 hl, Käufer erwünscht.

Großbottwar 21. Okt. Gestern und heute Verkaufte von 140—150 M. per Eimer. Zimmer noch Vorrat, Hof und Lembach, 21. Okt. Heute verkauft zu 150 M. p. Eimer. Noch schöne Reste.

Cronau, 21. Okt. Gestern verkauft per Eimer zu 130—135 M. Löwenstein mit Reisch, 19. Okt. Bei sich wieder etwas feigern Preisen alles verkauft; einige fl. Reste eingekellert. Letzte Angeige.

Winnenden, 21. Okt. Bei dem heutigen Verkaufe der Reine vom Sonnenberg wurden für Rotweine 1. Qual. 200—280 M. pro 3 hl, für gemischtes rotes Gewächs 185 M. bezahlt, Weißriesling wurde zu den gebotenen Preisen nicht abgegeben. Hier und in den umliegenden Weinorten ist der Ertrag in den letzten Tagen vollends verkauft worden.

Obst-, Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 21. Okt. (Güterbahnhof): 146 Waggons Mostobst und zwar 42 Bta., 67 franz., 37 ungar. Preis per Waggon à 200 Ztr. 930 bis 1160 Mark; per Ztr. 4 M. 90 bis 6 M. — Pf.

Stuttgart, 22. Oktober. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 600 Zentner. Preis per Zentner 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf. — Zufuhr 4500 Stück Fildertraut. Preis 22 M. bis 27 M. per 100 Stück.

Stuttgart, 21. Okt. (Hopfenmarkt im städt. Lagerhaus.) Die Situation des ganzen Hopfengeschäfts hat sich noch nicht geändert, demgemäß zeigte auch der heutige Markt noch das gleiche Bild, wie seine Vorgänger. Der Konsument bezw. Händler kauft nur das Notwendigste und der Produzent wartet auf bessere Preise. Solange nicht größerer Bedarf eintritt, oder die Eigner sich zum Nachgeben entschließen, wird keine Besserung im Umsatz zu erwarten sein. Letzterer war auch heute nicht von Bedeutung, während sich die Preise für die verkauften Hopfen — durchweg Mittelware — zwischen 50 und 65 M. bewegten. Von der heute zurückgehaltenen Ware wird auch im Laufe der Woche abgegeben.

Stuttgart, 21. Okt. Der Weltmarkt verkehrte in fester Tendenz, da die Exportländer höhere Forderungen stellten und die Offerten nicht dringend waren. Besonders ist effektives Getreide in Mannheim teurer, da sich einesteils größerer Bedarf zeigt, andererseits durch das niedrige Wasser auf dem Rhein die Anflüsse sehr klein sind. Die Landmärkte waren schwach befahren und fand die zugeführte Ware rasch zu höheren Preisen Abnahme.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 21. Okt. Der Weltmarkt verkehrte in fester Tendenz, da die Exportländer höhere Forderungen stellten und die Offerten nicht dringend waren. Besonders ist effektives Getreide in Mannheim teurer, da sich einesteils größerer Bedarf zeigt, andererseits durch das niedrige Wasser auf dem Rhein die Anflüsse sehr klein sind. Die Landmärkte waren schwach befahren und fand die zugeführte Ware rasch zu höheren Preisen Abnahme.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Kaplata 16 M. 25 Pf., Rumän. 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Oghra 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Ajina 16 M. bis 16 M. 25 Pf., Nikolajeff 16 M., Kernen Oberländer 17 M., Gerste württ. 16 M. 50 Pf. bis 17 M. 25 Pf., ungar. 17 M. 50 Pf., Pfälzer 18 M. bis 18 M. 80 Pf., böhm. 19 M. 50 Pf., thüring. 17 M. 50 Pf., Haber, Alb. 13 M. 60 Pf., Land 12 M. 20 Pf. bis 12 M. 40 Pf., Mais Kaplata 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., Mize 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., weiß amerik. 11 M. 60 Pf. bis 11 M. 85 Pf.

Weinpreise.

Kleinauspaß mit Singen, 22. Okt. Käufe

Der Murrthal-Rote

Advertisement for 'Der Murrthal-Rote' featuring a large illustration of a pig and text describing various products and services. The text includes 'Schwein', 'Kraut', and 'Käse' among other items. There is also a small table with numbers and prices.

auf alle in- und ausländischen Zeitschriften & Lieferungswerke besorgt J. Rath, Buchhandlung beim Engel.

ein zweiflügeliger und einen schwächeren, 1 Spazierschlitten, 1 Holzschlitten am Montag (Freitag) den 28. Okt., nachmittags 2 Uhr. Joh. Gg. Sannwald.

Schwein 14 Wochen trächtig, Erstling, verkauft Krämer & Lamm. Unterweißach. Ein großträchtiges Schwein (Erstling) verkauft Fr. Roth.

Ein Säulenofen, innen und außen heizbar, ist zu verkaufen Weißhaderstraße Nr. 51.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 165.

Freitag den 25. Oktober 1895.

64. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reinkilometerverehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

### Amthliche Bekanntmachungen.

### An die Schultheißenämter. Die Volkszählung vom 2. Dez. 1895 betr.

Den Schultheißenämtern sind die erforderlichen Druckfachen für die am 2. Dezember d. J. vorzunehmende Volkszählung mit oberamtlichem Erlass vom Heutigen zugegangen.

Die Ortsvorsteher haben nun zufolge des genannten Erlasses gemäß den Bestimmungen der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 23. Septbr. 1895, betr. die Volkszählung vom 2. Dezbr. 1895, Regol. S. 283, das Weitere zu beorgen und insbesondere dem Oberamt auszuweisen:

- 1) auf den 1. Nov. d. J., daß die Zählungskommission bestellt sei und ihre Thätigkeit begonnen habe.
- 2) auf den 20. November d. J., daß die Einteilung der Gemeinden in Zählbezirke stattgefunden habe, für jeden Zählbezirk ein Zähler aufgestellt sei — wobei möglichst auf Heranziehung freiwilliger ortskundiger Zähler Bedacht zu nehmen ist, — derselbe in seine Funktion eingewiesen und für die richtige Befolgung derselben verantwortlich gemacht worden sei.

K. Oberamt. Frommelt, W.

### Backnang. Bürgerrecht.

Zur Teilnahme an den Gemeinderatswahlen sind nur Bürger zugelassen. Wer also noch nicht Bürger geworden ist (Aufnahmegebühr 10 M.), bei der bevorstehenden Gemeinderatswahl aber wählen möchte hatalsbald ein Aufnahmesuch beim Gemeinderat anzubringen. Den 24. Oktbr. 1895. Stadtschultheißenamt. G. d.

### Backnang. Feuerwehr.

Nächsten Montag, den 28. d. M. (Feiertag), nachmittags präzis 1/2 4 Uhr, findet die vorgeschriebene Musterung durch den Herrn Bezirksfeuerlöschinspektor statt. Die Gesamtfeuerwehr hat zur bestimmten Stunde beim Spritzenhaus anzutreten und volle Ausrüstung mit Laternen mitzubringen. Entschuldigungen, deren Grund ungenügend erscheint, haben keine Gültigkeit. Kommando: Stadtschultheißenamt: Koll. G. d.

### Sulzbach a. Murr. Stroh-Lieferung.

Die Ortsgemeindepflege hier bedarf zum Einstreuen der Schafstallungen ca. 80 Ztr. Stroh. Lieferzeit: die Hälfte bis Martini 1895, die andere Hälfte bis Anfang Januar 1896. Die Lieferanten wollen ihre Offerte mit Preisangabe per Ztr., portofrei hierher geliefert, bis zum 1. Noobr. 1895 an obige Stelle einreichen.

### Backnang. Liegenschaftsverkauf.

Die Erben des † Seifensieders Carl Pfingemayer bringen am Samstag den 2. Nov. d. J., nachmittags 3 Uhr,

- erstmalig zur Versteigerung:
- 1) Ein zweifach. Wohnhaus, worauf schon längst eine Seifensiederei betrieben wird,
  - 2) 1/2 Acker an einer Scheuer dabei,
  - 3) 47 a 75 qm Wiese und Acker am Rietauerweg,
  - 4) 45 a 91 qm Baumwiese daselbst.
- Zahlungsbedingungen günstig. Notarschreiberei: Friederich.

### Backnang. Acker-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. d. M., vormittags 11 Uhr, kommt letztmalig zum Verkauf: 16 a 80 qm Acker im Krehenbach, Auktus 350 M. früher Gerber Lager gehörig. Notarschreiberei: Friederich.

### Dartenbach bei Sulzbach. 2 Wagen.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich einen zweifachspanner und einen schwächeren, 1 Spagierkhlitten, 1 Holzklitten am Montag (Feiertag) den 28. Okt., nachmittags 2 Uhr. Joh. Gg. Sannwald.

### Ein Säulenofen.

innen und außen heizbar, ist zu verkaufen Weiffacherstraße Nr. 51.

Leihbibliothek in A. Rath's Buchhandlung Katalog 10 Pf.

Ia. Welschkorn Welschkornmehl Futtermehl etc. empfiehlt in reiner frischer Ware Wihl. Wolf.

Sohnweiler. Unterzeichneter setzt einen Farren, Selbstgezeugt, unter 5 die Wahl, dem Verkauf aus. Farrenhalter Kurz.

Erstketten. Ein Mutter-Schwein 14 Wochen trächtig, Erstling, verkauft Krämer a. Zamm.

Unterweißach. Ein großträchtiges Schwein (Erstling) verkauft Fr. Kist.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate November & Dezember mit den wünschlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

Backnang. Der Einzug der Brandsteuer findet von heute ab auf dem Rathaus statt. Den 25. Oktober 1895. Stadtpflege: Springer.

Ludwigsburger Ledermarkt 5. November.

Siebersbach Gde. Sulzbach a. M. Fahrenis-Verkauf. Unterzeichneter bringt wegen Wegzugs am Dienstag, den 29. Oktbr., von vormittags 9 Uhr an in seiner Wohnung gegen Vorzahlung zum Verkauf: 2 Stiere, 1 1/2-jährig, 2 Kühe, gut im Zug, neumeißend, 1 Kalb, 2 Hühner, ca. 200 Ztr. gut eingebrachtes Heu und Stroh, 150 St. Haber- und 210 St. Weizengarden, 2 angemachte Leiterwagen, 1 leichter und 1 schwerer, 1 Futterrührmaschine, 2 Dungschlitten, 1 Pflug, 1 Egge, 3 Fässer, 180 bis 580 Liter haltend, 1 Haufen Dung, Brennholz, 1 Schleifstein und sonstiges Feld- und Handgeschirr. Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen. G. Dierolf.

Selbstgekelterten Italienerwein von Ia Squinzanotrauben empfiehlt bestens G. Jung.

Ia. amerikanisches Petroleum leere Petroleumfässer liefert fahrweise äußerst billig, kauft fortwährend und bezahlt die höchsten Preise Albert Sauer.

Für Kübler & Wagner. 16 Stück Lannentämme, ca. 4 1/2 m lang und ca. 35 cm Durchmesser hat preiswert abzugeben J. J. Adolff.

Abonnements auf alle in- und ausländischen Zeitschriften & Lieferungswerke besorgt J. Rath, Buchhandlung beim Engel.

daten für den zwölften Reichstagswahlkreis auf. Augst erbat sich kurze Weidenzeit.

\* In Heidenheim fand am Montag von schöner Herbstwitterung begünstigt, unter ungeheurer Beteiligung von allen Seiten die feierliche Grundsteinlegung zu der neuen evangel. Stadtkirche statt.

Die Kirche, in No. prächt. kürzliche zogene Orgel.

fordern erfahrene Richter gerichte.

niert wirtsch. mütig zu th.

gelegentl. Sams. ver. telen.

vorged. doch in der Werkst. nur männl. davon kleiner auf Stamm künftl. werde die thum ihr er. erum.

witten leben. haus. Kind. merk. täub.

den. keine. b. r. g. Klubi. Herr. wech. erwid.

der. bilde. wird. anrei. mit. Sach. aus. war. Feld. frem. Blun. Schu. Aber. in. it. selbe. im. sie. d. werd. oft. an. Sei. Sch. halte. zu. f. necke. den. Sie.

haben. — Vielleicht, wenn Minni erst sieht, daß ich weder im Stande, noch willens bin, ihr ihren Mitter abzugeben zu machen — vielleicht sagt sie dann Vertrauen zu mir. Ich wäre ihr für ihre Freundschaft sehr dankbar. Aber so sehr ich mich auch um dieselbe bemühe, Fräulein Fischer bleibt bei aller Freundschaft und Liebenswürdigkeit mir gegenüber doch immer zurückhaltend und verschlossen. — Das Haupthindernis, das sich der Vereinigung der beiden, mir bereits lieb gewordenen Menschen entgegenstellt, ist wohl auch hier

von behalten habe. Herr Gerhardt hat mir versprochen, den ganzen Text für mich aufzuschreiben. Dieses Bruchstück genügt mir nicht. — „Großmutter, ich habe eine Bitte auf dem Herzen, eine sehr große!“ „Seraus damit! Mehr als die Hälfte unseres Mittergutes wird es ja wohl nicht sein.“ „Weinade doch, Großmutter!“ „Nun, so rede doch. Du machst mich ordentlich neugierig.“

Wahl abzugeben, von ihr werden zu wollen. Dann aber, als sie mir in die Augen sah — und darin nur Herzlichkeit und Aufrichtigkeit zu lesen — reichte sie mir freudestrahlend die Hand. — Ich glaube, sie ist nicht sehr kräftig, das arme Mädchen. Sie hat weder Vater noch Mutter mehr, die sich liebend um sie sorgen können. Was in meinen schwachen Kräften steht, will ich gern für sie thun. Ihre Augen haben es mir einmal angethan.

(Fortsetzung fol.)

Frankreich. Paris, 21. Oktober. Der französische Kaiser Lothringer und hielt gestern sein Jahresbankett, an dem sich etwa 300 Personen, worunter mehrere in der Landestracht, beteiligten. Der Vorsänger, Sankhert, hielt dabei eine Rede, worin

zu 136—150 M. pro 3 Hekt. Vorrat noch 100 hl, Käufer erwünscht. Großhändler 21. Okt. Gestern und heute Verkäufe von 140—150 M. per Simer. Immer noch Vorrat, Hof und Leimbach, 21. Okt. Heute verkauft zu 150 M. p. Simer. Nach längere Zeit